

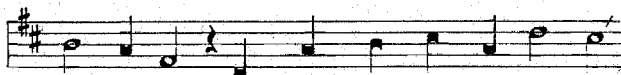
Herzlich tut mich erfreuen

Geistlich Wittenberg 1552

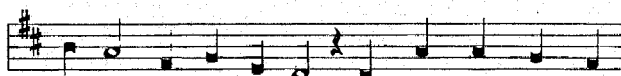
311



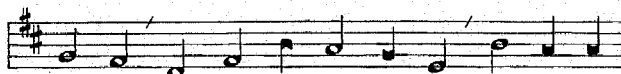
Herz-lich tut mich er-freu = en die lie = be



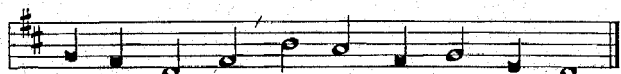
Sommerzeit*, wann Gott wird schön ver-neu = en



al-les zur E-wigkeit. Den Him-mel und die



Er-den wird Gott neu schaf-fen gar, all Kre-a-



tur soll wer-den ganz herr-lich, schön und klar.

* Bild für „Ewigkeit“

2. Kein Jung Fann je erreichen die ewig Schönheit groß; man kanns mit nichts vergleichen, die Wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir solchs sparen bis an den Jüngsten Tag; dann wollen wir erfahren, was Gott ist und vermag.

3. Da werden wir mit Freuden den Heiland schauen an, der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgetan, die lieben Patriarchen, Propheten allzumal, die Märtrer und Apostel bei ihm in großer Zahl.

4. Also wird Gott erlösen uns gar von aller Not, vom Teufel, allem Bösen, von Trübsal, Angst und Spott, von Trauern, Weh und Klagen, von Krankheit, Schmerz und Leid, von Schwermut, Sorg und Ja-gen, von aller bösen Zeit.